Akademie der
Kulturellen Bildung

Künstlerisch-Systemische Therapie (KST)/Aufbauweiterbildung Systemische Therapie (DGSF)

— Curriculum 2025-2027 —
(Fassung vom Januar 2025)

Weiterbildung zum Künstlerisch-Systemischen Therapeuten/
zur Künstlerisch-Systemischen Therapeutin
in 2,5 Jahren berufsbegleitend

gleichzeitig DGSF-zertifizierte Aufbau-Weiterbildung
zur/ zum Systemischen Therapeutin/ Therapeuten
bei passenden Eingangsvoraussetzungen

Inhalt der Weiterbildung

Künstlerisch-Systemische Therapie (KST) ist eine Synthese aus systemischer Therapie und künstlerischen bzw. kreativ-therapeutischen Interventionen. Veränderungsprozesse werden innerhalb der KST gleichermaßen als therapeutische wie auch als gestalterische Prozesse verstanden. Künstlerisch-systemische Therapeut*innen werden selbst zu kreativen Gestalter*innen und ermutigen ihre Klient*innen dazu dies zu sein. Sie begleiten Klient*innen ressourcenorientiert in persönlichen und psychosozialen Krisensituationen/ Fragestellungen und betrachten den individuellen Such– und Findungsprozess als ästhetische Gestaltungsaufgabe.

Die KST bedient sich nicht nur „künstlerischer Mittel“, sondern hat in ihrem Mittelpunkt ein künstlerisches Prozessverständnis, unter welchem der therapeutische Prozess konzeptualisiert wird. Das bisherige Verständnis von systemischer Therapie wird hierfür erweitert auf ein Prozessverständnis, das gleichermaßen Veränderungsprozesse im Sinne systemischer Therapie als auch künstlerische Gestaltungsprozesse einschließt. Daraus ergeben sich neue Formen der systemischen Intervention in künstlerischer Form und in therapeutischer Wirksamkeit. Diese Arbeitsweise bindet die Klient*innen besonders intensiv und gestaltend ein, und aktiviert sie mit vielen Sinne und Ressourcen. Dies unterstützt in besonderem Maße eine nachhaltige Wirkung der therapeutischen Arbeit. Im Kern geht es hier weiterhin um therapeutisches Handeln, allerdings nicht als heilkundliche Tätigkeit.

Diese Weiterbildung qualifiziert zu Künstlerisch-Systemischen Therapeut*innen. Darin profilieren die Teilnehmer*innen ihre therapeutischen Kompetenzen und professionelle

Identität in einer aktivierenden, konsequent systemischen Didaktik in z.T. künstlerischem Lern-Setting. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Künstlerisch-Systemische Therapeutin“ bzw. „Künstlerisch-Systemischer Therapeut“. Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) zertifiziert. Bei passenden Eingangsvoraussetzungen ist mit dem Abschlusszeugnis umgehend die Zertifizierung zur „Systemischen Therapeutin (DGSF)“ bzw. zum „Systemischen Therapeuten (DGSF)“ durch die DGSF möglich (mit weiteren Kosten verbunden).

Zielgruppen & Voraussetzungen

Zugangswege und Zertifikate für unterschiedliche Zielgruppen im Überblick:

Berater*innen (DGSF)	**Pädagog*innen etc.**	**Künstler*innen etc.**
psychosoziale Ausbildung + Vorerfahrung + DGSF-Zertifikat	künstlerische Vorerfahrung	psychosoziale Vorerfahrung
↓	↓	↓
Akademie-Zertifikat „Künstlerisch-Systemische Therapie“ + **DGSF-Zertifikat** „Systemische Therapie“	**Akademie-Zertifikat** „Künstlerisch-Systemische Therapie“	

Die Weiterbildung Künstlerisch-Systemische Therapie (KST) richtet sich an

- Systemische Berater*innen (DGSF)

Entsprechend der DGSF-Richtlinien zur Aufbauweiterbildung Systemische Therapie müssen Teilnehmer*innen für einen Abschluss mit DGSF-Zertifikat folgende Eingangsvoraussetzungen erfüllen:

A) **Hochschulabschluss** mit sozial-/ humanwissenschaftlicher Ausrichtung
und psychosoziale Praxiserfahrungen
und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“

oder

B) ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich
und eine abgeschlossene beraterische oder therapeutische Weiterbildung (mind. 200 UE)

und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“

oder

ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
und mind. 3-jährige beraterische und/ oder therapeutische Berufstätigkeit im Bereich Therapie
und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“.

In jedem Falle:

Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie und/ oder Künstlerisch-Systemischer Therapie und/ oder Systemischer Beratung während der Weiterbildung

In begrenztem Umfang können außerdem auch Künstler*innen mit besonderer pädagogischer oder psychosozialer Vorbildung bzw. Praxis sowie Berater*innen, Pädagog*innen, Therapeut*innen mit besonderer künstlerischer Vorbildung teilnehmen.

- **Therapeut*innen, Coaches, Supervisor*innen, Pädagog*innen**
  mit künstlerischer Vorerfahrung
- **Künstler*innen, Kultur- und Kunstvermittler*innen**
  mit beraterischer, pädagogischer oder psycho-sozialer Vorbildung und Berufserfahrung

Weiterbildungsteilnehmer*innen mit diesen Voraussetzungen erhalten mit dem Weiterbildungsabschluss das Zertifikat der Akademie der Kulturellen Bildung, nicht aber zusätzlich das DGSF-Zertifikat „Systemische Therapie“. Es wird ein geringerer Praxisumfang erwartetet und dokumentiert.

Zertifikatsabschluss

Der Kursabschluss erfolgt durch ein Abschlusskolloquium als letzte Kursphase. Das Abschlusszertifikat wird dann überreicht, sobald Kursleistungen und alle zertifikatsrelevanten Leistungen nachweislich und vollständig erbracht worden sind. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen erhalten von der Akademie das Zertifikat „Künstlerisch-Systemischer Therapeut“ bzw. „Künstlerisch-Systemische Therapeutin“. Der Weiterbildungsumfang wird dokumentiert, eine Note wird nicht vergeben.

Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) zertifiziert. Diejenigen Absolvent*innen, die die Eingangsvoraussetzungen der DGSF erfüllen, erhalten auf Antrag von der DGSF zusätzlich die Zertifizierung zum „Systemischen Therapeuten (DGSF)“ bzw. zur „Systemischen Therapeutin (DGSF)“ (mit zusätzlichen Kosten verbunden). DGSF-Zertifikate werden nur an Personen verliehen, die sich auf die Ethik-Richtlinien der DGSF verpflichten.

Zum Kursabschluss noch ausstehende Leistungen können der Kursleitung innerhalb von zwei Jahren nach Ende der curricularen Weiterbildung vorgelegt werden. Die betreffenden Teilnehmer*innen müssen in Absprache mit der Kursleitung begleitend weitere Supervisionsphasen besuchen. Für den Umfang gilt folgender Richtwert: ein Supervisionsblock pro Quartal, 60 Unterrichtseinheiten pro Jahr. Falls diese Frist überschritten wird, kann abhängig von den individuellen Bedingungen ein Zertifikats-abschluss durch den Wiedereinstieg in einen anderen Weiterbildungsdurchgang erworben werden.

Anforderungen

Zertifikatsanforderungen im Überblick

Weiterbildungsbestandteil	DGSF-Zertifikat	Akademie-Zertifikat
Einführungskurs „Systemisch kompakt“	nicht erforderlich	empfohlen
Werkstattkurs in künstlerischer Praxis in Theater, Tanz oder Performance	empfohlen	empfohlen
Weiterbildungskurs (incl. 50 UE-Selbsterfahrung)	6 Kursphasen insgesamt 240 UE	6 Kursphasen insgesamt 240 UE
Supervision (für Praxisarbeit und Praxisleistungen)	4 Blöcke à 20 UE insgesamt 40 UE	3 Blöcke à 20 UE insgesamt 60 UE
Intervision (kollegiale Lernbegleitung)	selbstorganisiert insgesamt 50 UE	selbstorganisiert insgesamt 50 UE
Therapeutische Praxis (selbständig und in Supervision)	dokumentiert insgesamt 130 Sitzungen	dokumentiert insgesamt 40 Sitzungen
Live-Sitzung oder **Video-Sitzung**	1 Sitzung in einem Supervisionsblock	1 Sitzung in einem Supervisionsblock
Fallbericht	1 abgeschlossener Fall mit mind. 10 Sitzungen	empfohlen: 1 abgeschl. Fall mit mind. 5 Sitzungen
Abschlusskolloquium	Abschlussarbeit performative Entwicklung des therapeutischen Profils im Sinne der KST	Abschlussarbeit performative Entwicklung des therapeutischen Profils im Sinne der KST

Künstlerische Arbeit

Die Weiterbildungsteilnehmer*innen nutzen in der Weiterbildung wie auch für die Therapieprozess künstlerische Formen. Die Wahl der künstlerischen Formen ist von den individuellen Vorerfahrungen abhängig. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer*innen im Weiterbildungsverlauf mit unterschiedlichen Formen künstlerischen Gestaltens auseinandersetzen, eine individuelle künstlerische Praxis herausbilden und auch im Kurs präsentieren.

Die Weiterbildung wird bzgl. der künstlerischen Form einen Schwerpunkt auf körper- und aktionsorientierte Prozesse setzen. Die gesamte Bandbreite künstlerischer Therapien von Tanztherapie, Theatertherapie, Musiktherapie, Schreibtherapie, künstlerischer Therapie im Sinne bildender Kunst, Bibliotherapie u.a.m. wird in der Weiterbildung allerdings nicht abgebildet werden können.

Kursleitung und Lehrsupervision

Dr. Thomas Reyer — Kursleitung

Fachbereichsleiter & Dozent für Sozialpsychologie & Beratung an der Akademie der Kulturellen Bildung; Systemischer Therapeut (DGSF), Organisationspsychologe, Lehrender für Beratung und Therapie (DGSF), Promotion über Lernprozesse und Unterrichtsgestaltung verantwortliche Kursleitung im Sinne der DGSF-Richtlinien in mehr als 150 UE der Präsenzphasen der Weiterbildung

Sandra Anklam — Kursleitung

Fachbereichsleiterin & Dozentin für Theater & Systemische Theaterpädagogik an der Akademie der Kulturellen Bildung, Supervisorin (DGSF), Drama- und Theatertherapeutin (DGfT), Diplom- und Theaterpädagogin (BuT), Gestaltberaterin, Tanztherapeutin

Prof. Dr. Fabian Chyle-Silvestri — Lehrsupervision

Professur für Tanz/ Bewegungstherapie an der SRH Hochschule Heidelberg
Choreograf, Performer, Supervisor BTD/ LVSC, Tanz/ Bewegungstherapeut BTD, BC-DMT, Tanzvermittler, Bewegungsforscher und DanceAbility Master Teacher; Promotion über Körper- und bewegungsbasierte Interventionen, internationale Lehrtätigkeit

Aufbau und Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist curricular aufgebaut und besteht aus fünf Kursphasen und vier Supervisionsblöcken im Gesamtumfang von 290 UE (= Unterrichtseinheiten à 45 Minuten), die in zwei Jahren absolviert werden. Die *Kursarbeit* umfasst 4 Kurswochen mit Theorie & Methodik und ausgewiesenen Selbsterfahrungsanteilen, 3 bzw. 4 Supervisionsblöcke und

ein Abschlusskolloquium als letzte Kursphase. Jährlich können 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

Kursarbeit

Die Kurswochen umfassen jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE), zur Abschlussphase 50 UE, dies entspricht 30 bzw. 37,5 Zeitstunden. Sie beginnen i.d.R. jeweils montags um 15:15 Uhr und enden freitags gegen 12 Uhr, die Abschlussphase samstags. Die Kurszeit beginnt ansonsten täglich um 9:15 Uhr und endet gegen 21 Uhr, es gibt längere Mittagspausen. Die Teilnehmer*innen übernachten in der Akademie der Kulturellen Bildung, Abweichungen hiervon aus persönlichen Gründen sind nach Absprache möglich.

Alle Kurse müssen vollständig absolviert werden, versäumte Kurszeit wird in Absprache mit der Kursleitung nachgeholt, ggf. im nachfolgenden Kurslauf bzw. in adäquaten Angeboten der Akademie.

Die Supervisionsblöcke umfassen jeweils drei Kurstage, beginnend um 15:15 Uhr mit Ende um 12:15 Uhr, sonstige Zeiten analog den Kurswochen. Hier werden die eigenständigen Therapie- und Beratungsprozesse fachlich begleitet sowie mit den Sitzungsvideos gearbeitet. Die Weiterbildung endet mit dem Abschlusskolloquium als letzte Kursphase.

Praxisarbeit

Für das Abschlusszertifikat sind weitere Leistungen als „Praxisarbeit“ erforderlich. Dazu gehören systemische Therapie- und Beratungspraxis (130 bzw. 40 Sitzungen), selbst organisierte Intervision als kollegiale Beratung innerhalb fester Peer-Gruppen (50 UE), ein Fallbericht, die Vorstellung eines Sitzungsvideos und die Vorbereitung des Abschlusskolloquiums durch eine Abschlussarbeit.

Diese Leistungen werden während der Weiterbildung erbracht und nach Anforderungen der Kursleitung dokumentiert. Ausstehende Praxisleistungen können bis zwei Jahre nach Kursabschluss unter Fortsetzung der Supervision nachgereicht werden.

Lernverständnis und Qualitätsentwicklung

Die Weiterbildung ist in allen Bestandteilen von einem systemisch-konstruktivistischen Lernverständnis geprägt. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen werden angeleitet, ausgehend von ihren Ressourcen und Kompetenzen ein individuelles und anschlussfähiges Verständnis und Handwerk der Systemischen Therapie zu entwickeln. Allen Kursphasen liegt eine aktivierende lernprozessorientierte Didaktik zugrunde, die in Teilen künstlerisch umgesetzt wird. Regelmäßig werden die Perspektiven „systemisch“ und

„künstlerisch“ kenntlich gemacht, um sie zu einem kombinierten Verständnis Künstlerisch-Systemischer Therapie zu synthetisieren und zu reflektieren.

Die Ethik-Richtlinien der DGSF decken sich vor allem bzgl. der Grundhaltungen mit der in den Weiterbildungen realisierten Haltung gegenüber Kursteilnehmer*innen und Klient*innen, die sich insgesamt als wertschätzend, ressourcenorientiert und nutzenorientiert beschreiben lässt. Dies prägt von vornherein die Gruppendynamik in den Kursen, die es ermöglicht, auch große Unterschiede zwischen Persönlichkeiten und Erfahrungshorizonten nutzbringend in einen intensiven Austausch zu bringen. Auch alle weiteren Kapitel zur „fachlicher Kompetenz“, „Selbstfürsorge“, Transparenz, „Kontexte“, „Gleichbehandlung“ etc. sind im Rahmen der Reflexion der Therapeut*innenrolle regelmäßig Thema der Kurse.

Die Akademie der Kulturellen Bildung befindet sich in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch eine Fortführung dieses Prozesses organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen. In diesem Sinne nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung durch die con!flex Qualitätstestierung GmbH unter dem Siegel „LQW“: „Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“.

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse werden in den Fachbereichen Sozialpsychologie & Beratung, Theater & Systemische Theaterpädagogik und Tanz & Tanzvermittlung folgende Instrumente eingesetzt:

- Diskurs mit Kursteilnehmer*innen während der Kursphasen und insbesondere zum Kursphasenabschluss
- punktuelle Abfrage mittels quantitativem Fragebogen (eigenes Instrument)
- Rückmeldung und Austausch der aktuellen Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen in den Dozent*innenkonferenzen inkl. kollegialem Austausch
- Supervision der Kursleiter*innen
- Reflexion in den jährlichen Fachbereichsberichten, der als Teil des Tätigkeitsberichts veröffentlicht wird; dieser ist u.a. Grundlage für Kontrolle und Steuerung durch den Trägerverein
- Mitarbeit an einem DGSF-Qualitätszirkel sowie fachlicher Austausch in der DGSF

Kursinhalte und Kurstermine

Die Kursarbeit der Weiterbildung umfasst folgende Kurs
(Terminangaben ab 2026 noch unter Planungsvorbehalt):

Kurswoche 1: Prozessmodell & Therapiekonzept

Systemische Grundlagen:

- zirkuläre Kausalität, Dynamik in Systemen
- Interventionskonzept, Reframing, ausgewählte Interventionsformen
- Konzept der Prozessberatung

- Therapeut*innen-Klient*innen-Beziehung und therapeutischer Kontrakt
- Interventionsgruppen konstellieren

Prozesse und Modelle:
- Prozessmodell systemische Veränderungsprozesse
- Prozessmodell kreativ-künstlerische Prozesse
- Klärung des Therapie-Begriffes (systemisch und juristisch)
- innere Systeme: z.B. innere Anteile

Künstlerische Formen und Methoden:
- Embodiment & Verkörperung mit künstlerischen Mitteln
- Übergangsraum gestalten
- choreografische & szenische Grundlagen

Termin:
Mo 10.03. – Fr 15.03.2025 (40 UE)

Kurswoche 2: Beziehung, Kontext & Kontrakt

Therapeutischer bzw. Beratungs-Kontrakt:
- Therapeutische/ beraterische Haltung
- Indikations- und Kontextklärung
- Aufbau, Entwicklung, Beendigung einer therapeutischen/ Beratungs-Beziehung
- Kooperation mit Klient*innen und Förderung der systemeigenen Ressourcen
- Reflexion der Rolle als Therapeut*in/ Berater*in und des Arbeitskontextes

Systemische Diagnostik:
- Systemische Modelle für die Beschreibung und Erklärung psychischer, psychosomatischer und körperlicher Symptome, von Konflikten und Problemen, von kommunikativen Mustern, Beziehungsstrukturen und Bewältigungsversuchen (u.a. nach Virginia Satir, Salvador Minuchin)
- Vergleich und Auseinandersetzung mit medizinischer Diagnostik (vgl. ICD-10)

Künstlerische Formen und Methoden:
- künstlerisches Setting etablieren (auch für die Weiterbildung reflektieren)
- Authentic Movement (Solo & Kleingruppe)
- Rollen- und Skulpturarbeit

Termin:
Mo 27.10. – Fr 31.10.2025 (40 UE)

Supervisionsblock 1: Praxisbegleitung

Praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Sitzungsvideo oder Live-Sitzung, Protokolle, Fallberichte

Termin:
voraussichtlich Januar 2026 (20 UE)

Kurswoche 3: Künstlerisch-Systemische Selbsterfahrung

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion mit Bezug auf biografisch erlernte Rollen und Ressourcen; Lösungsräume für ungeklärte Konflikte und Prozesse; methodischer Schwerpunkt auf künstlerisch-systemischen Methoden

Termin:
Mo 18.05.– Fr 22.05.2026 (40 UE)

Supervisionsblock 2: Praxisbegleitung

Praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Sitzungsvideo oder Live-Sitzung, Protokolle, Fallberichte

Termin:
voraussichtlich August 2026 (20 UE)

Kurswoche 4: Intervention & Inszenierung

Systemische Methodik:

- Einüben systemischer Interventionen für unterschiedliche Kontexte und Settings
- Steuerung, Planbarkeit und Evaluation von therapeutischen Prozessen
- Feedback-Gespräche nach Hälfte der Weiterbildung
- (incl. Möglichkeit zu Abbruch, Verweisung, Forderung nach Therapie, Verlängerung)

Künstlerische Formen und Methoden:

- choreografische und inszenatorische Strategien
- EPR-Phasenmodell nach Sue Jennings

Termin:
Mo 28.09. – Fr 02.10.2026 (40 UE)

Supervisionsblock 3: Praxisbegleitung

Praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Sitzungsvideo oder Live-Sitzung, Protokolle, Fallberichte

Termin:
voraussichtlich März 2027 (20 UE)

Kurswoche 4: Rolle & Haltung

Prozesse und Modelle:

- Gegenwartsmoment (Daniel Stern)/ doppelte Aufmerksamkeit
- Kybernetik zweiter Ordnung: Prozessbeteiligung (kontextabhängig)
- in doppelter Rolle als Künstler*in und Therapeut*in wahrnehmen und reflektieren

Künstlerische Formen und Methoden:

- Rolle von Zeug*innenschaft und (innere) Zuschauenden
- Improvisationsformate therapeutisch nutzen

Termin:
voraussichtlich Mai 2027 (40UE)

Supervisionsblock 4: Praxisbegleitung

Praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Sitzungsvideo oder Live-Sitzung, Protokolle, Fallberichte

Termin:
voraussichtlich Juli 2027 (20 UE)

Abschlussphase: Profil & Performanz

Abschlusskolloquium:
Entwicklung des eigenen therapeutischen Profils im Sinne der KST belegen und damit arbeiten; Profil umfasst ein geklärtes Verständnis vom eigenen Konzept + Haltung + Rolle + Handlungsrahmen; Durchführung in einem künstlerischen Prozess

Termin:
voraussichtlich Oktober 2027 (40 UE)

Weiterbildungsaufbau im Überblick

Kurswoche 1 Prozessmodell & Therapiekonzept (40 UE Theorie & Methodik)		
Intervision – 10 UE	Praxis – 0 UE	Supervision – 0 UE
Kurswoche 2 Beziehung, Kontext & Kontrakt (40 UE Theorie & Methodik)		
Intervision – 10 UE	Praxis – 30 Sitzungen	Supervision – 20 UE
Kurswoche 3 Selbsterfahrung (40 UE Theorie & Methodik)		
Intervision – 10 UE		
Kurswoche 4 Intervention & Inszenierung (40 UE Theorie & Methodik)		
Intervision – 10 UE	Praxis – 50 Sitzungen	Supervision – 20 UE
Kurswoche 4 Rolle & Haltung (40 UE Theorie & Methodik)		
Intervision – 20 UE	Praxis – 50 Sitzungen	Supervision – 1x bzw. 2x 20 UE
Abschlussphase Profil & Performanz & Abschlusskolloquium (30 UE Theorie & Methodik, 10 UE Selbsterfahrung)		

Zertifikatsrelevante Leistungen

Kollegiale Beratung und Lernunterstützung

Die Intervisionsgruppen („Peer-Gruppen“) dienen als kollegiale Beratungsgruppen der gegenseitigen Unterstützung in der eigenen therapeutischen Praxis und zur Begleitung ihrer weiterbildungsbezogenen Lernprozesse. Dazu können fallbezogene Intervision, persönliche Anliegen, methodische Fragen und Rollenspiele, Sitzungsprotokolle, Fallberichte, Fallvideos, Literaturarbeit gehören.

Die Weiterbildungsteilnehmer*innen organisieren und gestalten ihre Intervisionsgruppen selbst. Die Peergruppen sollen vor der zweiten Supervisionswoche eine erste Intervision durchgeführt haben. Die Intervisionstermine (insgesamt mindestens 50 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) werden tabellarisch unter Angabe von Termin, Ort, Teilnehmenden, Themen (in Schlagworten) dokumentiert und von allen Teilnehmer*innen gemeinsam unterzeichnet.

Sitzungsprotokolle

Die eigenen Therapie- und Beratungssitzungen sollen so dokumentiert werden, dass sie die Anforderungen des jeweiligen Arbeitskontextes berücksichtigen und gleichzeitig folgende Aspekte enthalten: Zeitpunkt (Datum und Sitzungsnummer in Beratungsfolge), Arbeitskontext, Klient*innen und ggf. weitere Teilnehmende, vereinbarter Auftrag, Hypothesen und Verlauf zum zentralen Prozess, eingesetzte Interventionen (auch „nicht-systemische“), ggf. Veränderungen und ggf. Selbstreflexion.

Als Therapie-Setting gilt ein Setting, in dem die Weiterbildungsteilnehmer*innen einen mit den Klient*innen als Therapie bzw. Beratung verabredete Sitzung leitet, die den Klient*innenanliegen dienen soll, in wesentlichen Teilen Künstlerisch-Systemische Konzepte und Interventionen nutzt und mindestens 45 Minuten umfasst. Die Sitzung kann auch von mehreren Personen in „Ko-Therapie“ geleitet werden. Allerdings dürfen höchstens 10% aller Praxissitzungen in einer Doppelrolle stattfinden (z.B. gleichzeitig in der Rolle Pädagog*in und Therapeut*in zu fungieren).

Die Dokumentation sollte knapp und übersichtlich ausfallen (Richtgröße: maximal eine DIN-A4-Seite pro Sitzung) und die geltenden Datenschutzbestimmungen berücksichtigen (insbesondere Nachnamen der Klient*innen sollten unkenntlich gemacht werden). Die Sitzungsprotokolle (insgesamt mindestens 130 bzw. 40 Settings) sollen während der Kursphasen der Kursleitung zur Rückmeldung und Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Sitzungsvideo

Während der gesamten Weiterbildung präsentieren die Weiterbildungsteilnehmer*innen eine eigene Therapiesitzung mit einer Video-Aufnahme, mit der innerhalb eines Supervisionsblocks gearbeitet wird. Die Teilnehmer*innen müssen das Video-Equipment und Aufzeichnung vor Ort selbst organisieren und die Präsentation der Videos vor dem Kursbeginn mitteilen.

Alternativ zum Beratungsvideo kann auch eine Live-Sitzung durchgeführt werden, sofern sie in innerhalb der Akademie der Kulturellen Bildung oder während der Kurszeit für alle Teilnehmer*innen erreichbar organisiert werden kann.

Es wird vorausgesetzt, dass die Weiterbildungsteilnehmer*innen das Einverständnis ihrer Klient*innen für die Video-Aufnahmen bzw. Live-Beratung eingeholt haben. Die Aufzeichnung ist nach Gebrauch im Weiterbildungskontext umgehend zu löschen. Bei fachlichen Unsicherheiten oder Mängeln kann die Kursleitung eine vertiefende Aufgabe fordern oder das Video als nicht bestanden zurückweisen.

Fallbericht

Für einen abgeschlossenen Therapieprozess mit mindestens zehn bzw. fünf Sitzungen ist ein eigener Fallbericht zu erstellen, der die therapeutische Kompetenz zum Ende der Weiterbildung abbildet. Er sollte folgende Abschnitte enthalten: Kontext, Anlass und Kontrakt

des Prozesses, erste Zielformulierungen, Charakterisierung des Klient*innensystem (incl. Genogramm oder Beziehungssymbole und Klient*innen-Ressourcen), systemische Hypothesen, systemische und künstlerische Interventionen, Prozessentwicklung, Abschluss und Selbstreflexion. Ein Fallbericht sollte einem Umfang von ungefähr 6 – 8 DIN-A4-Seiten aufweisen. Bei fachlichen Unsicherheiten oder Mängeln kann die Kursleitung eine Nachbesserung oder vertiefende Aufgabe fordern.

Abschlusskolloquium

Der Kompetenzaufbau währen der Weiterbildung mündet in das Abschlusskolloquium, in dem ausgewählte Aspekte der eigenen Lernerfahrung und systemischen Arbeitsweise der Kursgruppe dargestellt werden sollen. Die Absolvent*innen erhalten ein ressourcenorientiertes Feedback der Weiterbildungsgruppe. Das Abschlusskolloquium wird mit einer Abschlussarbeit vorbereitet und kann als nicht bestanden abgelehnt werden, wenn die Kursleitung Bedenken bzgl. einer evtl. Gefährdung der Entwicklung der Klient*innen hat oder die Verbindung zwischen künstlerischen und systemischen Konzepten fehlt.

Lernaufwände

Lernaufwand im Überblick	*Theorie & Methodik*	*Supervision*	*Selbst-erfahrung*	*Therapie-praxis*	*Peergruppen-Intervision*
Erstes Weiterbildungsjahr Kursarbeit: » Kurswoche 1 » Kurswoche 2 » Kurswoche 3 » Supervisionsblöcke Praxisarbeit: » Therapiepraxis » Peergruppen-Intervision » Literaturstudium	 40 UE 40 UE	 20 UE	 40 UE	 50 #/ 20 #	 20 UE
Zweites Weiterbildungsjahr Kursarbeit: » Kurswoche 4 » Kurswoche 5 »Abschlussphase » Supervisionsblöcke Praxisarbeit: » Therapiepraxis » Peergruppen-Intervision » Literaturstudium	 40 UE 40 UE 30 UE	 60/ 40 UE	 10	 80 #/ 20#	 30 UE

Prüfungsleistungen: » Fallbericht » Präsentation Sitzungsvideo » Abschlussarbeit » Abschlusskolloquium			50 UE		
Gesamte Weiterbildung DGSF-Zertifikat Akademie-Zertifikat	170 UE 170 UE	80 UE 60 UE	50 UE 50 UE	130 # 40 #	50 UE 50 UE

Aufschlüsselung in ECTS-Leistungspunkte

Folgende Tabelle gibt den Lernaufwand nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) wider. 1 ECTS-Leistungspunkt wird angesetzt als Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Leistungsbereich	**DGSF-Zertifikat**		**Akademie-Zertifikat**	
	Stunden	**ECTS**	**Stunden**	**ECTS**
Kursphasen = Präsenzphasen: 6 Kurswochen à 40 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung je 10 Std. eigenverantwortl. Literaturstudium je 10 Std. 4 bzw. 3 Supervisionsblöcke à 20 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung je 5 Std. 1 Abschlusskolloquium Vorbereitung à 40 Stunden	 240 60 60 80 20 40	 17 ECTS	 240 60 60 60 15 40	 16 ECTS
künstlerisch-systemische Therapiepraxis: 40 Beratungssitzungen à mind. 45 Minuten zzgl. Vor- & Nachbereitung je mind. 3 Std.	 130 390	 17 ECTS	 40 120	 5 ECTS
Intervisionsgruppe: selbst organisiert, insgesamt mind. 50 UE zzgl. Vor- und Nachbereitungen ca. 10 UE	 50 10	 2 ECTS	 50 10	 2 ECTS
Falldokumentation: 1 Fallbericht à 20 Stunden	 30	 1 ECTS	 30	 1 ECTS
Setting-Video oder Live-Setting: Organisation, Aufnahme, Vor- und Nachbereitung à 30 Stunden	 30	 1 ECTS	 30	 1 ECTS
Gesamtumfang der Weiterbildung	1140	**38 ECTS**	755	**25 ECTS**

Weiterbildungsträger

Die *Akademie der Kulturellen Bildung* ist das zentrale Institut für kulturelle Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Der Fachbereich *Sozialpsychologie & Beratung* der Akademie bietet eine große Bandbreite von Themen, die für die kommunikative, beratende oder leitende Arbeit mit Gruppen, Teams und Einzelnen relevant sind: Systemische Beratung, Künstlerisch-Systemische Therapie, Führung, kreatives Coaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, Professionsentwicklung, kreative und aktionsorientierte Interventionen und Problemlöseprozesse. Zu den Kursteilnehmer*innen zählen vor allem leitende, pädagogische, beratende oder erzieherische Fachkräfte in Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Sozialpädagogik, klinischer oder aufsuchender Arbeit.

Der Fachbereich *Theater & Systemische Theaterpädagogik* qualifiziert Fachkräfte aus pädagogischen, künstlerischen und therapeutischen Feldern für das fundierte Arbeiten mit dem Medium Theater. Zu den Inhalten und Formaten gehören unter anderem: Theaterpädagogik, Theatertherapie, Systemische Didaktik, sowie performative Verfahren in der Kulturellen Bildung.

Beide Fachbereiche bilden gemeinsam den Programmbereich *Künstlerisch-Systemisch,* in dem Künstlerisch-Systemische Therapie sowie Künstlerisch-Systemische Supervision als berufsbegleitendende Weiterbildungen angeboten werden sowie eigenständige Kurse zu diesem Schwerpunkt

Die Akademie verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Das Tagungshaus verfügt über eine Kapazität von 105 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie über einzelne Appartements für Familien. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten. Keller-Bar und Sauna.

Anmeldung zur Weiterbildung

Die Anmeldung zur Weiterbildung erfolgt online unter:
https://kulturellebildung.de/kurse/kuenstlerisch-systemische-therapie-kst-2/

Zur Prüfung der Eingangsvoraussetzungen laden die Interessent*innen ein Anschreiben zu persönlichen Motiven und Möglichkeiten künstlerisch-systemischer Arbeit, einem tabellarischen Lebenslauf sowie relevante Zeugnisse mit der Anmeldung hoch. Ein Quereinstieg ist nicht vorgesehen.

Teilnahme an der Weiterbildung

Mit der Anmeldung verpflichten sich sämtliche Weiterbildungsteilnehmer*innen für die Weiterbildungszeit und für die eigenständige systemischen Praxisarbeit zur Einhaltung der DGSF-Ethik-Richtlinien. Sie beschreiben u.a eine wertschätzende und diversitätsbewusste Grundhaltung, den Anspruch an Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen fachlichen Kompetenz sowie die gesellschaftspolitische Verantwortung in der Therapietätigkeit. Die Ethik-Richtlinien sind in ausführlicher Fassung online zu finden: https://www.dgsf.org/ueber-uns/ethik-richtlinien.htm

Sämtliche Informationen über alle Weiterbildungsteilnehmer*innen sowie die in den Kursphasen vorgestellten Fälle und Klient*innen bleiben vertraulich. Sämtliche Teilnehmer*innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Falls die Kursleitung im Verlauf der Weiterbildung erhebliche Zweifel am Weiterbildungserfolg oder an der fachlichen und persönlichen Eignung einer Weiterbildungsteilnehmer*in entwickelt, werden diese frühzeitig zurückgemeldet, um ggf. durch Lernaufgaben, zusätzliche Kursbesuche, Weiterbildungsunterbrechung o.ä. einen Lösungsweg zu konstruieren. Bei erkennbarem Misslingen oder bei Verstößen gegen die Vertraulichkeit oder die DGSF-Ethik-Richtlinien sowie einer vermuteten Gefährdung der Entwicklung der Klient*innen kann die Teilnehmer*in von der Fortsetzung der Weiterbildung ausgeschlossen werden.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung umfassen die Kursgebühren für alle Kursphasen und Supervisionsphasen i.H.v. 2.847 € sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung i.H.v 2.130,—, Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Aufpreis. Reisekosten sowie Kosten für Fachliteratur, Arbeitsmaterialien und DGSF-Zertifizierungsantrag sind darin nicht berücksichtigt. Für Kursabschnitte, die in die folgenden Kalenderjahre fallen, behält sich die Akademie der Kulturellen Bildung eine Erhöhung ihrer Gebühren im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen vor.

Die Weiterbildungen der Akademie der Kulturellen Bildung e.V. sind für öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig.

Ansprechpartner*innen

Akademie der Kulturellen Bildung
– Künstlerisch-Systemisch –
Küppelstein 34
42857 Remscheid

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut DGSF

Inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Weiterbildung beantworten:

Sandra Anklam
02191/ 794–267
Anklam@kulturellebildung.de

Dr. Thomas Reyer
02191/ 794–261
Reyer@kulturellebildung.de

Fragen zum Veranstalter, zur Anmeldung und Bildungsförderung beantwortet:

Tina Kamp
02191/ 794–212
Kamp@kulturellebildung.de

Informationen zur Zertifizierung durch die DGSF finden Sie online unter:

www.dgsf.org/zertifizierung/dgsf/faq